



**The Meir Amit  
Intelligence and Terrorism  
Information Center**

## Neues zum palästinensisch-israelischen Konflikt

16. – 22. November 2011



Bei einem Raketeneinschlag in der vergangenen Woche im westlichen Negev wurde ein Lagerschuppen in der Nähe eines Kindergartens beschädigt (Foto mit freundlicher Genehmigung von Trick Advertising, 15. November 2011).

### Einleitung

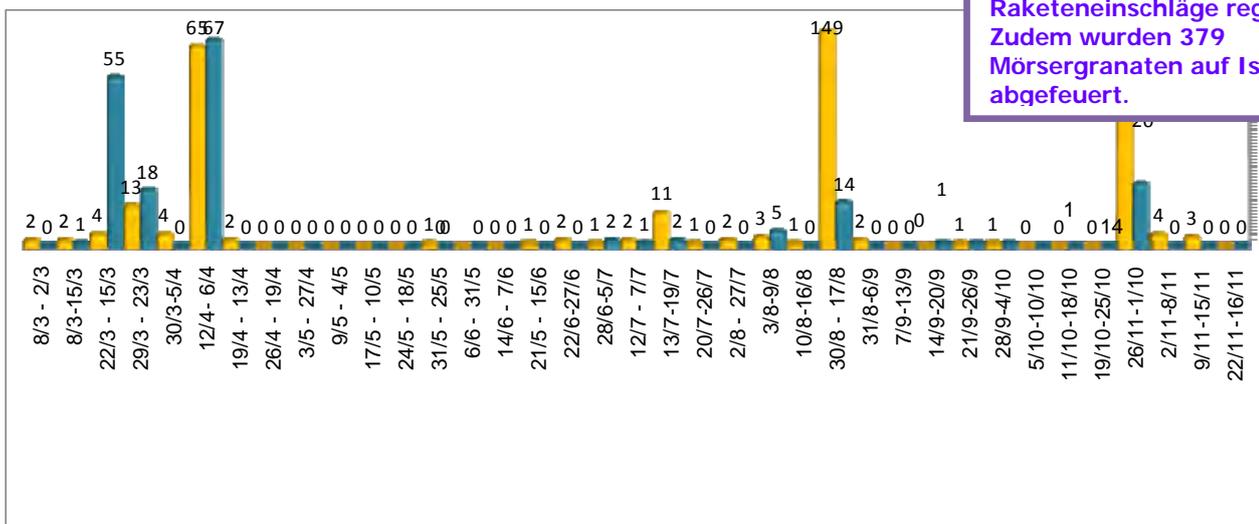
- In der vergangenen Woche wurden auf israelischem Terrain zwei Raketeneinschläge registriert. Einer davon ereignete sich in der Nähe eines Kindergartens im westlichen Negev. Als Reaktion auf den Vorfall griffen israelische Kampfflugzeuge zwei terroristische Ziele im Gazastreifen an.
- Die Kontaktaufnahmen für das von Ägypten vermittelte Treffen zwischen Mahmud Abbas und Khaled Maschaal zur Überbrückung von Fragen, bei denen noch Uneinigkeit besteht, halten an. Diverse palästinensische Themen stehen auf der Tagesordnung (Ernennung eines Premierministers in der Übergangsregierung, den beide Seiten als angemessen empfinden) sowie das Erörtern von Fragen, die den Konflikt mit Israel betreffen (Annahme der Konditionen des Internationalen Quartetts). Aktivisten aus beiden Lagern haben wesentliche Fortschritte bescheinigt.
- In Koordination mit ägyptischen Behörden gelangen auch weiterhin Hilfskonvois über den Grenzübergang in Rafah in den Gazastreifen. Am oder um den 29. November, dem Tag, an dem die UNO-Vollversammlung den Teilungsplan verabschiedet hat, aus dem der Staat Israel hervorging, sind in Jordanien, Ägypten und in der ganzen Welt anti-israelische Kampagnen und Veranstaltungen geplant.

## Besondere Vorkommnisse im Süden Israels mit terroristischem Hintergrund

### Raketenbeschuss auf israelisches Territorium

■ In der vergangenen Woche hielt der sporadische Raketenbeschuss auf den westlichen Negev an. Am 15. November **wurden zwei Raketeneinschläge registriert**. Eine der beiden Raketen schlug in einem israelischen Dorf im westlichen Negev in **einen Lagerschuppen in der Nähe eines Kindergartens** ein. Die andere ging über offenem Gelände nieder. Es waren keine Verletzten zu beklagen.

### Raketen und Mörsergranaten, die auf israelisches Territorium abgefeuert wurden<sup>1</sup>

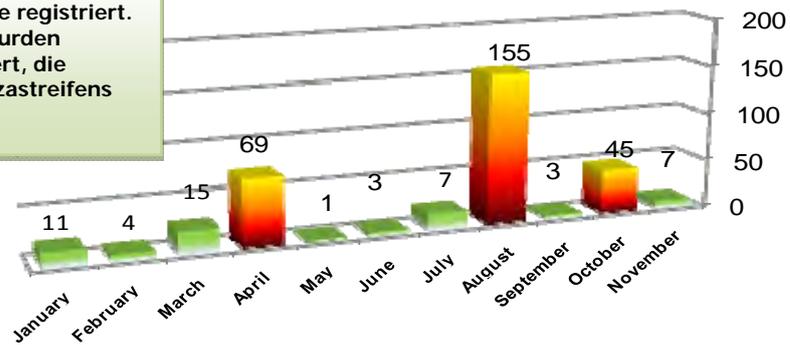


Seit dem Ende der Operation Cast Lead wurden auf israelischem Territorium 602 Raketeneinschläge registriert. Zudem wurden 379 Mörsergranaten auf Israel abgefeuert.

<sup>1</sup> Raketen und Mörsergranaten, die abgefeuert wurden und innerhalb des Gazastreifens niedergingen, sind nicht in dieser Statistik erfasst. Stand: 22. November..

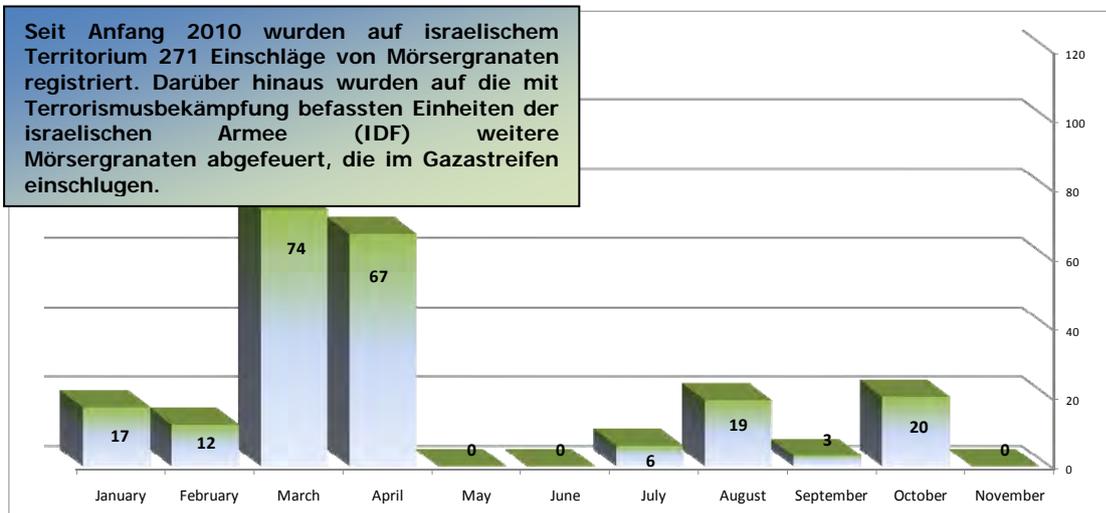
## Raketenfeuer – monatliche Verteilung

Seit Anfang 2010 wurden auf israelischem Territorium 556 Raketeinschläge registriert. Darüber hinaus wurden Raketen abgefeuert, die innerhalb des Gazastreifens niedergingen.



## Mörsergranatenbeschuss – monatliche Verteilung

Seit Anfang 2010 wurden auf israelischem Territorium 271 Einschläge von Mörsergranaten registriert. Darüber hinaus wurden auf die mit Terrorismusbekämpfung befassten Einheiten der israelischen Armee (IDF) weitere Mörsergranaten abgefeuert, die im Gazastreifen einschlugen.



## Angriffe der israelischen Luftwaffe

■ Als Reaktion auf die anhaltenden Raketenangriffe griffen israelische Kampfflugzeuge am 16. November **zwei terroristische Ziele im Gazastreifen** an (Quelle: Sprecher der IDF, 16. November 2011):

- Ein Schwerpunkt terroristischer Aktionen im nördlichen Gazastreifen.

- Ein Tunnel, der dazu dienen sollte, palästinensische Terroristen zur Durchführung terroristischer Anschläge in israelisches Territorium einzuschleusen.

■ Laut Berichten palästinensischer Medien erlitten zwei Palästinenser leichte Verletzungen. Einer wurde bei einem Angriff der israelischen Luftwaffe (IAF) im Nordwesten von Gaza-Stadt verwundet, und der andere bei einem Luftangriff auf den Stadtteil Al-Tufah im Osten der Stadt (Quelle: Wafa Nachrichtenagentur und Website von Paltoday, 16. November 2011).

## Judäa und Samaria

### Die Lage vor Ort

■ In der vergangenen Woche nahm die israelische Armee (IDF) im Zuge von Maßnahmen zur Terrorbekämpfung in Judäa und Samaria einige Palästinenser fest, die sie terroristischer Aktivitäten verdächtigte, und konfiszierte dabei Waffen. Es kam auch zu einer Reihe von Vorfällen, bei denen Steine und Molotowcocktails auf israelische Fahrzeuge geworfen wurden.

### Verhinderung terroristischer Aktionen in der Nähe von Bethlehem

■ In einer gemeinsamen Aktion zwischen israelischer Armee (IDF) und nationaler Sicherheitsbehörde, die bereits vor einigen Wochen stattfand, **wurde im Dorf Schawara in der Nähe von Bethlehem eine Terrereinheit festgesetzt**. Die Mitglieder der Gruppe, alles junge palästinensische Männer im Alter zwischen 18 und 22 Jahren, waren für mehrere Terroranschläge verantwortlich, darunter **bewaffnete Angriffe** (einschließ der Beschuss eines Geländewagens der israelischen Grenzpolizei im August 2011), **das Deponieren von improvisierten Sprengsätzen (IEDs) und das Werfen von Molotowcocktails**. Die Festgenommenen verfügten alle über eine militärische Ausbildung und statteten sich mit improvisierten Waffen aus. Nach Angaben der israelischen Sicherheitsbehörde zettelten **sie Randalen an, um die israelischen Sicherheitskräfte in das besagte Gebiet** zu lenken. Als die IDF-Truppen dort eintrafen, schossen die Festgenommenen mit improvisierten Gewehren auf sie. (Quelle: ein Sprecher der israelischen Armee (IDF), 16. November 2011).



Ein aufgefundenes improvisiertes Sturmgeschütz, das sich im Besitz eines der Terroristen befand (Quelle: israelische Sicherheitsbehörde, 16. November 2011).

## Steinwürfe auf israelische Fahrzeuge

■ Am 20. November warfen 20 Palästinenser an der Straße von Gush Etzion nach Hebron in der Nähe des Dorfes Beit Ummar Steine auf ein vorbeifahrendes Fahrzeug und zerstörten seine Fenster. In den zurückliegenden Wochen wurde die Gegend um Beit Ummar zu einem Schwerpunkt von Steinwürfen auf israelische Fahrzeuge. Vor etwa zwei Wochen kamen ganz in der Nähe der israelische Zivilist Ascher Palmer und sein neugeborener Sohn ums Leben, als Steine auf seinen Wagen geworfen wurden (Quelle: NRG, 20. November 2011).

## Propagandistische Veranstaltungen anti-israelischer, palästinensischer und ausländischer Aktivisten

■ Am 15. November stiegen sechs von Medienvertretern begleitete anti-israelische Palästinenser in den Bus Nr. 148, der in Richtung Jerusalem unterwegs war. Unter den Aktivisten befanden sich auch Mazin Qumsiyeh und Huwaida Arraf, zwei führende anti-israelische Aktivisten, die sich an der Kampagne zur Delegitimierung Israels beteiligen (Huwaida Arraf spielt innerhalb der FGM, einer internationalen Gruppierung, die bei dem Projekt zur Entsendung von Flottillen zum Gazastreifen als bedeutendes Standbein fungiert, eine führende Rolle. Nach Behauptungen der palästinensischen Aktivisten begaben diese sich nach Jerusalem, um gegen die Beschränkungen, denen sich die palästinensischen Bewegungen in Judäa und Samaria ausgesetzt sehen, zu protestieren. An der Hizma Straßensperre im Norden der Stadt verließen die palästinensischen Passagiere den Bus und ließen sich auf Konfrontationen mit den dort stationierten Sicherheitskräften ein. Die Veranstaltung endete kurz darauf.



Der Protest (Huwaida Arraf [in der linken Bildmitte] trägt die Hinweistafel mit der Aufschrift "Resist Injustice" [Wehrt Euch gegen Ungerechtigkeit] und blickt auf dem Foto rechts in die Kamera) (Quelle: Website der ISM, 16. November).

## Entwicklungen im Gazastreifen

### Lieferung von Baumaterial aus Israel in den Gazastreifen

■ Nach einem Bericht des Sprechers des Koordinators der israelischen Regierung für die Hoheitsgebiete soll am 15. November von Israel aus **eine Lieferung von Baumaterialien für**

**den Privatsektor im Gazastreifen** stattfinden. Das Programm für die Lieferung wurde gemeinsam vom Büro des Koordinators für die Hoheitsgebiete und von Vertretern der israelischen Streitkräfte (IDF), der UNO, dem Büro des Internationalen Quartetts und der Palästinensischen Autonomiebehörde gestaltet.

■ Die Lieferung der Materialien, die über den Grenzübergang bei Erez in den Gazastreifen gelangt, dient gemäß dem Programm der Errichtung neuer Wohnungen und der Sanierung von zehn Fabriken in privater Hand. Die Lieferungen finden unter Anwesenheit internationaler Beobachter statt, um zu gewährleisten, dass die Materialien ihren Bestimmungsort erreichen und nicht in die Hände terroristischer Organisationen fallen (Quelle: Website des Koordinators der israelischen Regierung für die Hoheitsgebiete, 16. November 2011).

## Innen- und außenpolitische palästinensische Aktivitäten

### Die Aussöhnung zwischen Fatah und Hamas

■ **Im Zuge der Vorbereitungen für das vorgesehene Treffen mit Mahmud Abbas-Khaled Mashaal in Kairo war von hochrangigen Mitgliedern innerhalb der Hamas zu hören, dass es bei den Vereinbarungen mit der Hamas zu wesentlichen Fortschritten gekommen sei. Laut palästinensischer Quellen wurden im Grunde bereits Vereinbarungen hinsichtlich der Notwendigkeit eines gemeinsamen politischen Programms und der Gründung einer Übergangsregierung erzielt** (Quelle: Al-Sharq Al-Awsat, 16. November 2011).

■ **Musa Abu Marzuk**, stellvertretender Vorsitzender des Politbüros der Hamas, und **Azzam al-Ahmed**, Leiter der palästinensischen Delegation, begaben sich nach Kairo, um sich dort mit hochrangigen Mitarbeitern des ägyptischen Geheimdienstes zusammenzukommen und letzte Vorbereitungen für die Begegnung , **die am 25. November stattfinden** soll, zu treffen. Vor diesem Treffen wird Mahmud Abbas in Kairo bereits zu einer Gesprächsrunde mit Mitarbeitern der ägyptischen Streitkräfte erwartet (Quelle: Al-Hayat, 18. November 2011). Khaled Mashaal wird ebenfalls mit den Ägyptern zusammenkommen (Quelle: Felesteen (Hamas-Tageszeitung), 17. November 2011).

■ In einem Interview zum Gedenken an Yasser Arafat meinte Mahmud Abbas, dass die Palästinensische Autonomiebehörde jede Anstrengung unternehmen werde, um den Erfolg des inneren palästinensischen Dialogs zu unterstützen. Nach seiner Aussage würde die PA nach Wegen suchen, ihre Differenzen mit der Hamas beizulegen. Das wichtigste Thema, das es dabei zu klären gelte, sei **das Abhalten allgemeiner Wahlen und die Gründung einer Regierung, die sich aus unabhängigen Köpfen zusammensetzt und diese Wahlen**

**überwache** (Quelle: palästinensisches Fernsehen, 16. November 2011). **Ismail al-Ashqar**, eine hochrangige Persönlichkeit innerhalb der Hamas, fand lobende Worte für die Bemerkungen Mahmud Abbas und merkte an, dass sie wichtige Aspekte hinsichtlich einer Partnerschaft mit der Hamas enthielten (Quelle: Al-Aqsa TV, 18. November 2011).

■ Folgende Themen finden sich dabei auf der Tagesordnung:

- **Ernennung eines Kandidaten für die Position eines Übergangspräsidenten, der für beide Seiten akzeptabel ist:** Es wurden noch keine Namen von Kandidaten veröffentlicht, doch gewissen Quellen innerhalb der Hamas und der Fatah zufolge soll Salam Fayyad nicht zugehören (Quelle: Aljazeera.net, 18. November 2011). Es wurde jedoch berichtet, dass die Hamas einlenken und Salam Fayyad zum Finanzminister ernennen könnte (Quelle: Al-Quds Al-Arabi, 21. November 2011). Laut **Izzat al-Rishq**, der dem Politbüro der Hamas angehört, würde der Premierminister jemand sein, beim dem „sich alle einig seien“ (d.h. nicht Salam Fayyad). Er weigerte sich jedoch, bestimmte Namen bekannt zu geben (Quelle: Felesteen (Hamas-Tageszeitung), 17. November 2011).

- **Der Sitz der Einheitsregierung:** Nach Aussagen von **Ahmed Yussuf**, politischer Berater von Ismail Haniya, müsse angesichts der Tatsache, dass Gaza einen unabhängigen Status besitzt und sich der Premierminister von dort aus via Ägypten überall hin begeben könnte, ohne von Israel eine Genehmigung einholen zu müssen, sich der **Dienstort des Premierministers einer palästinensischen Einheitsregierung im Gazastreifen**. Er merkte an, dass vereinbart wurde, dass der Premierminister in Gaza leben würde, während **der Präsident der Palästinensischen Autonomiebehörde (PA) und des Palästinensischen Legislativrats in der Westbank verbleiben** (Quelle: Al-Quds Al-Arabi, 19. November 2011).

- **Der Konflikt mit Israel:** Während bedeutende Persönlichkeiten in beiden Lagern gemeinsamen Themen und einer Aussöhnung Gewicht verliehen, hob **Mahmud al-Zahar**, ein hochrangiges Mitglied innerhalb der Hamas, ihre Differenzen hinsichtlich der Politik zum Konflikt mit Israel hervor. Dem Radiosender „Stimme Palästinas“ teilte er mit, dass **die nächste Regierung keine Beziehungen mit Israel unterhalten und die vom Internationalen Quartett beschlossenen Konditionen nicht anerkennen würde**, weil nach den Bedingungen des Quartetts der jüdische Staat 78% des palästinensischen Territorium einnehmen und das „Rückkehrrecht“ für nichtig erklären würde (Quelle: Stimme Palästinas (Radiosender), 21. November 2011). Hinweis: in der Vergangenheit hatte Mahmud al-Zahar schon öfters Vorbehalte zur **Aussöhnung** zwischen Fatah und Hamas geäußert (Quelle: Al-Quds Al-Arabi, 12. November 2011).

■ Es gab auch Berichte, dass die Sicherheitskräfte der Palästinensischen Autonomiebehörde (PA) auch weiterhin gegen die Hamas und dem Palästinensisch-Islamischen Dschihad (PIJ)

zugehörigen Aktivisten in Judäa und Samaria vorgingen, darunter auch Terroristen, die in israelischen Gefängnissen einsaßen und im Zuge des Gilad-Schalit-Gefangenenstauschs freigelassen wurden (Quelle: Die Paltoday-Website der PIJ, 19. November 2011).

### Khaled Maschaals anstehender Besuch in Jordanien

■ Nach Berichten von Ali Barake, dem Vertreter der Hamas im Libanon, werden bereits letzte Vorbereitungen für den anstehenden Besuch von Khaled Mashaal in Jordanien unternommen. Danach soll sich Mashaal nach seinem Treffen mit Mahmud Abbas in Kairo nach Jordanien begeben. Er merkte an, dass die Hamas ein neues Kapitel in ihren Beziehungen mit Jordanien, die sie zu verbessern gedenke, aufschlagen wolle (Quelle: Al-Ghad, 15. November 2011).

## Die politische Frontlinie

### Die Bemühungen der Palästinensischen Autonomiebehörde zur Aufnahme in die Vereinten Nationen (UN)

■ Hochrangige Politiker in der Palästinensischen Autonomiebehörde (PA) **streben weiterhin eine UNO-Vollmitgliedschaft der PA an:**

- In einer Ansprache zum Gedenken an Yasser Arafat meinte **Mahmud Abbas**, dass „wenn wir nicht heute erfolgreich sind, so denn eben morgen oder übermorgen. Wir geben nicht auf. Es ist unser gutes Recht, es immer wieder zu versuchen“ (Quelle: palästinensisches Fernsehen, 16. November 2011).
- **Riyadh Mansur**, Vertreter der Palästinensischen Autonomiebehörde (PA) in der UNO, sagte, dass die Mitgliedschaft der PA „eine Frage der Zeit“ sei, und dass die PA entschlossener denn je sei und gerade dabei, alle ihre Möglichkeiten zu prüfen (Quelle: Stimme Palästinas (Radiosender), 2011).
- **Saeb Erekat**, ein Mitglied des Exekutivkomitees der PLO, meinte, dass die Palästinensischen Autonomiebehörde (PA) entschlossen sei, beim Sicherheitsrat um eine Abstimmung hinsichtlich einer Aufnahme in die UNO als Vollmitglied zu ersuchen. Er merkte an, dass die Palästinensischen Autonomiebehörde (PA) alle ihre Anstrengungen darauf richte, im Sicherheitsrat um Unterstützung für eine Abstimmung zu werben, man sich aber gleichzeitig **die Option** eines Einspruchs vor der Generalversammlung **offen halte** (Quelle: Al-Sharq Al-Awsat, 16. November 2011).

## König Abdullah King von Jordanien besucht die palästinensischen Autonomiegebiete

- Am 21. November fand sich **König Abdullah von Jordanien** zu einem Kurzbesuch bei der Palästinensischen Autonomiebehörde ein, **den Mahmud Abbas als „historisch“ bezeichnete**. Der Hubschrauber des Königs landete vor der Residenz des Präsidenten in Ramallah, und Mahmud Abbas bescherte ihm einen festlichen Empfang. Danach fanden sich die beiden zu einem Privatgespräch ein, dem ein Treffen zwischen Mitgliedern der Palästinensischen Autonomiebehörde und der jordanischen Regierung folgte.
- Abdullah brachte seine Unterstützung für das palästinensische Volk und dessen Bemühungen für die „Herauslösung und die Gründung eines unabhängigen Staates mit Ost-Jerusalem als Hauptstadt“ zum Ausdruck. Mahmud Abbas hob die Bedeutung der internen palästinensischen Aussöhnung hervor (Quelle: Wafa Nachrichtenagentur, Jordanische Nachrichtenagentur, 21. November 2011).



König Abdullah von Jordanien bei seinem Besuch der Palästinensischen Autonomiebehörde (Quelle: Ma'an Nachrichtenagentur, 21. November 2011).

## Es werden Konvois zum Gazastreifen und Demonstrationen erwartet

### Konvois zum Gazastreifen

#### Internationaler Konvoi kommt im Gazastreifen an

- Ein internationaler Konvoi mit dem Namen „Frühling der Freiheit“ erreichte auf seinem Weg zum Gazastreifen am 21. November den Grenzübergang in Rafah. **Er setzt sich aus ca. 200 Aktivisten aus verschiedenen Ländern zusammen**, unter ihnen **Arafat Madi**, Vorsitzender

der Europäischen Kampagne zur Beendigung der Belagerung des Gazastreifens (ECESG), die sich auf die Entsendung von Flottillen zum Gazastreifen spezialisiert hat, und **Clare Short**, eine britische Aktivistin aus Birmingham und Parlamentsangehörige der Labourpartei.

■ Der Konvoi wurde vom Hamas-Aktivisten Ahmed Bahar, stellvertretender Vorsitzender des palästinensischen Legislativrats, empfangen, der die Bedeutung der Ankunft des Konvois als Teilaktion zur Beendigung der so genannten israelischen „Belagerung“ des Gazastreifens unterstrich (Quelle: (Al-Aqsa TV, 21. November 2011). **Nach Angaben der Veranstalter des Konvois soll sich ein weiterer Konvoi aus Südafrika ihnen anschließen.** Die Teilnehmer des Konvois werden sich im Gazastreifen mit hochrangigen Palästinensern treffen, darunter offenbar auch Ismail Haniya, Vorsitzender der faktischen Hamas-Regierung (Quelle: Website der Hamas, 22. November 2011).



Empfang des Konvois (Palästina-Info-Website der Hamas, 22. November 2011).

### Der Viva Palästina Konvoi

■ Die britische Organisation Viva Palästina unter Vorsitz von George Galloway führt einen **internationalen Hilfskonvoi an, der über den Grenzübergang in Rafah in den Gazastreifen einreisen wird.** Zu den Aktivisten des Konvois zählen Vertreter aus aller Welt, darunter auch eine Delegation aus **Neuseeland**. Das erklärte Ziel des Konvois ist es, dass der Grenzübergang in Rafah ständig geöffnet bleibt, um so die israelische „Belagerung“ des Gazastreifens zu durchbrechen. Die Veranstalter beabsichtigen, Ende Dezember 2011 in Ägypten einzutreffen, doch es heißt, dass das genaue Datum der Ankunft vom Ausgang der Wahlen in Ägypten und einer Klärung der dortigen Situation abhängig sei (Quelle: Website von Kia Ora, Gaza, 15. November 2011).



Das Logo der neuseeländischen Delegation (Quelle: Website des Konvois, 18. November 2011).

## Propagandistische Veranstaltungen am oder um den 29. November, die darauf abzielen, den muslimischen Charakter der Stadt Jerusalem herauszustellen

### Organisierung einer propagandistischen Zurschaustellung in Jordanien

■ Nach einer Ankündigung der Veranstalter der propagandistischen Zurschaustellung an der jordanischen Grenzen sind die Vorbereitungen für einen Massenmarsch (alias „Millionen Teilnehmer Demo“), der sich von verschiedenen Ausgangsorten in Jordanien in Richtung **einer bestimmten Stelle an der israelisch-jordanischen Grenze** in Gang setzen soll, bereits abgeschlossen. Die Veranstaltung ist für Freitag den 25. November geplant. Mehr als 1000 Busse sollen die Teilnehmer aus verschiedenen jordanischen Regionen zu einer Versammlungsstelle bringen, die ungefähr einen Kilometer von der israelischen Grenze entfernt liegt (Quelle: Al-Sabil, 20. November 2011).

■ **Die Veranstalter wiesen darauf hin, dass der Marsch gewaltfrei verlaufen und keine Versuche unternommen werden sollen, die israelisch-jordanische Grenze zu verletzen** (Quelle: Al-Arab Al-Yawm, 21. November 2011). Nach Aussage einer der Organisatoren soll die Veranstaltung Teil einer **weltweiten Kampagne** sein, sich aus Anlass des 29. Novembers 1947, der Tag, an dem die UNO-Vollversammlung den Teilungsplan verabschiedet hat, **mit der Stadt Jerusalem solidarisch zu zeigen** (Quelle: Jordanzad.com (Website), 21. November 2011).

■ Die Zurschaustellung wird vom Wesen her eine islamische Veranstaltung sein, und **zu ihren Organisatoren zählen auch Aktivisten, die der jordanischen Muslimbruderschaft angehören und den islamischen Charakter Jerusalems herauszustellen versuchen**. Angeblicher Versammlungsort der Teilnehmer ist die nördlich des Toten Meeres gelegene Sueima Region. Nach Angaben einer der Muslimbruderschaft zugehörigen Zeitung ist dies die Stelle in Jordanien, die den bestmöglichen Blick über Jerusalem ermöglicht (Quelle: Al-Sabil, 1. November 2011). Es wird eine Andacht geben, die Freitagsgebete werden verlesen und es werden Ansprachen gehalten.<sup>2</sup>

### Eine von der Muslimbruderschaft in Kairo organisierte Massendemo

■ Die Vorbereitungen für eine Massendemonstration (die auch den Beinamen „Millionen Teilnehmer Demo“ trägt) in Kairo plant, **um gegen die „Judaisierung“ Jerusalems zu protestieren**, halten an. Von Quellen innerhalb der Hamas wird berichtet, dass der Oberste

---

<sup>2</sup>Weitere Informationen sind dem Bulletin vom 13. November "Anti-israelische Gruppierungen und Aktivisten aus dem Nahen Osten und darüber hinaus leiten demnächst propagandistische Veranstaltungen, die das Ziel haben, Israel zu Aktionen herauszufordern, in die Wege. Geplant sind unter anderem ein islamisches Zusammenkommen nahe der israelisch-jordanischen Grenze, die Entsendung weiterer Boote zum Gazastreifen sowie eine Protestaktion in Form eines "Fly-Ins" zum Ben-Gurion International Airport" unter [http://www.terrorism-info.org.il/malam\\_multimedia/English/eng\\_n/pdf/ipc\\_e241.pdf](http://www.terrorism-info.org.il/malam_multimedia/English/eng_n/pdf/ipc_e241.pdf) zu entnehmen.

Rat der ägyptischen Streitkräfte der Durchführung der Demonstration unter Schirmherrschaft von al-Tayyib alias Sheikh al-Azhar, zugestimmt hat. Es wird auch berichtet, dass al-Tayyib ein kleines Gremium, dem er selbst vorsteht, ernannt hat, um Mittel und Wege zur verstärkten Sensibilisierung der Jerusalem Frage zu untersuchen (Quelle: Palästina-Info Website der Hamas, 16. November 2011).

## **Solidarität mit den Palästinensern – Veranstaltungen aus Anlass des 29. Novembers 2011**

■ Eine Gruppierung, die sich "Joint Advocacy Initiative" (JAI) [Gemeinsame Fürspracheninitiative] nennt, Beziehungen zur YMCA Palästina unterhält und im Stadtteil Beit Sahur im Osten Jerusalems aktiv ist, rief Organisationen, Gruppen, Netzwerke und Menschen **in der ganzen Welt** dazu auf, **mit diversen Aktionen dem 29. November zu gedenken**. Nach Angaben auf der Website der Organisation liegt ihr Ziel darin, sich zum Gedenken an diesen Tag mit den Palästinensern solidarisch zu zeigen. Dieses Jahr ruft die Organisation dazu auf, in verschiedenen Ländern nahe palästinensischer Delegationen, israelischer Botschaftsgebäude und/oder UN-Niederlassungen Kerzen anzuzünden.